



Inhalt

Editorial

- [Juni 2024 | Newsletter 041](#)

Rückblick

- [Jahresabschluss 2023 – Ranking zu Wind- und Solarenergie](#)
- [Transparenzplattform NRW: Neue Windenergieanlage mit Beteiligungsberechtigung](#)
- [Das Fachzentrum Klima zu Gast bei Herrn Steinmeier](#)

Einblick

- [Spotlight Energieatlas: Windenergiemonitoring Mai 2024 – NRW weiter Spitzenreiter](#)
- [Modellierung der Windverhältnisse für die Windenergienutzung in NRW](#)
- [Vorstellung Fachgebiet Energieatlas: Enrico Fleiter](#)

Rundblick

- [Pilotprojekt Mission E: 10 Jahre Energiesparen im LANUV](#)

Ausblick

- [Stellenausschreibung: Wir suchen Verstärkung für unser Team!](#)
- [Veröffentlichung Potenzialstudie zur zukünftigen Wärmeversorgung in NRW am 05.09.2024: Das Programm ist da!](#)
- [Das LANUV auf dem NRW-Tag in Köln](#)



Juni 2024 | Newsletter 041

Liebe Leser:innen,

Mit einer leichten Verspätung wollen wir auch diesen Monat über Aktualisierungen im [Energieatlas](#) berichten. Auch wenn der verregnete Juni anderes behauptet, befinden wir uns kurz vor den Sommerferien. Doch trotz der anstehenden Urlaubszeit wird es weiterhin Neuerungen im Energieatlas geben, über die wir an dieser Stelle berichten wollen.

In diesem Monat konnte das Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien den ersten Teil des Jahresabschluss 2023 veröffentlichen. Die aktualisierten Zahlen zum Ausbaustand bei Photovoltaik und Windenergie zeigen, dass die Energiewende im vollen Gange ist. Spannend ist hierbei ein Blick auf die Kreise und Gemeinden, die besonders intensiv den Ausbau vorangetrieben haben. Passend zum Vergleich der Kreise und Gemeinden schauen wir uns auch an, welchen Platz NRW gegenüber den restlichen Bundesländern einnimmt. Das machen wir in unserem Windenergiemonitoring. Denn auch der Ausbau der Windenergie ist im vollen Gange. Auch deswegen widmen wir uns in drei Artikeln dem Thema.

Wie immer wünschen wir Ihnen eine schöne Lektüre!

Ihr Energieatlas-Team



AdobeStock | @lovelyday12

Jahresabschluss 2023 – Ranking zu Wind- und Solarenergie

Mit dem Jahresabschluss Erneuerbare Energien veröffentlicht das **Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien** in jedem Jahr die aktualisierten Daten für das abgelaufene Jahr. Nun konnten wir die ersten Daten des Jahresabschlusses 2023 in den [Energieatlas](#) einpflegen.

Insbesondere die Nutzung von Solar- und Windenergie ist ein relevanter Bestandteil der Energiewende und Voraussetzung für das Erreichen der Klimaschutzziele in unserem Bundesland. Denn mit den Energieträgern lassen sich im Fall der Photovoltaik Millionen Gebäude gut und schnell zur Energiegewinnung nutzen und im Fall der Windenergie können einzelne Anlagen große Mengen an Strom produzieren.

Die nun im Energieatlas ergänzten Daten zum Ausbaustand von Photovoltaik und Wind haben einen Datenstand zum 31.12.23 und ergänzen die [Karte Strom Bestand](#), die [Planungskarte Wind](#) und die herunterladbaren Excel-Dateien zum Ausbaustand und den Standorten der [Erneuerbaren Energien](#).

Welche Kreise und Gemeinden konnten den Ausbau im vergangenen Jahr besonders erfolgreich gestalten? Welche Kreise schneiden besonders gut bei der Windenergie ab und welche Gemeinden besetzten die ersten drei Plätze bei der Solarenergie?

Ranking der Kommunen – Windenergie

Nach der Auswertung des Jahresabschlusses zeigt sich: die Plätze 1 bis 3 werden vom Kreis Paderborn, Kreis Heinsberg und dem Kreis Borken belegt. In Borken konnte ein Zubau an Leistung im Vergleich zum Jahr 2022 von 69 MW verzeichnet werden, im Kreis Heinsberg von 70 MW und Spitzenreiter ist Paderborn mit rund 89 MW. Auch wenn die meisten Anlagen in der Gemeinde Bad Wünnenberg errichtet wurden (9 Anlagen) landet die Gemeinde mit einem Zuwachs von 38,7 MW knapp auf Platz 2 hinter Waldfeucht mit 39,9 MW. Komplettiert wird das Podium von Horn-Bad Meinberg (38,4 MW). Damit sind der Kreis Paderborn und Kreis Heinsberg auch im Ranking auf Gemeindeebene auf den ersten beiden Plätzen vertreten.

Zubau Windenergieanlagen nach Leistung				
	Kreis	Leistung in MW	Gemeinde	Leistung in MW
1	Paderborn	89,0	Waldfeucht	39,9
2	Heinsberg	70,1	Bad Wünnenberg	38,7
3	Borken	69,6	Horn-Bad Meinberg	38,4

Ranking der Kommunen – Solarenergie

Das Ranking zum gesamten Zubau bei der Photovoltaik führt auf Ebene der Kreise Steinfurt mit rund 121 MW hinzugewonnener Leistung an, gefolgt von Borken und dem Rhein-Erft-Kreis. Bei den Gemeinden belegt Dortmund den dritten Platz hinter Bedburg und Köln mit einem Mehr an Leistung von 43 MW im Vergleich zum Jahr 2022.

Zubau PV Gesamt nach Leistung				
	Kreis	Leistung in MW	Gemeinde	Leistung in MW
1	Steinfurt	121,6	Köln	43,2
2	Borken	109,9	Bedburg	38,6
3	Rhein-Erft-Kreis	89,0	Dortmund	37,4

Es fällt auf, dass jeweils mit dem Rhein-Erft-Kreis und der Gemeinde Bedburg Regionen im Gesamtranking auftauchen, die im Bereich der Freiflächen viel Leistung hinzugewonnen haben. Denn die 35 MW in der Gemeinde des Rhein-Erft-Kreises reichen auf Ebene der Kreise sowie bei den Gemeinden für Platz 1 beim Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik.

Zubau PV Freiflächenanlagen nach Leistung				
	Kreis	Leistung in MW	Gemeinde	Leistung in MW
1	Rhein-Erft-Kreis	34,8	Bedburg	34,8
2	Düren	25,2	Niederzier	12,2
3	Warendorf	10,6	Linnich	9,8

Bei den Dachanlagen belegen die größeren Städte NRW erwartungsgemäß das Podium. Den höchsten Leistungszuwachs bei den Dachanlagen verzeichnet die Stadt Köln mit 43 MW.

Zubau PV Gebäudeanlagen nach Leistung (inkl. Steckersolar)				
	Kreis	Leistung in MW	Gemeinde	Leistung in MW
1	Steinfurt	111,5	Köln	43,2
2	Borken	109,9	Dortmund	37,4
3	Rhein-Sieg-Kreis	86,8	Bielefeld	27,0

In den kommenden Wochen werden im Rahmen des Jahresabschlusses Erneuerbare Energien 2023, die weiteren Energieträger im Energieatlas veröffentlicht.

Außerdem: Mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses zur Windenergie einher geht die Aktualisierung zu den Standorten der genehmigten Windenergieanlagen. Diese können Sie über die Planungskarte Wind eingesehen werden. Das heißt, hier finden sich nun die Standorte der zum Stichtag 31.12.2023 genehmigten Anlagen.

Die wichtigsten Links auf einen Blick:

- [Planungskarte Wind](#)
- [Karte Strom Bestand](#)
- [Download Tabellen](#) – Ausbaustand und Standorte EE (Excel)



Transparenzplattform NRW: Neue Windenergieanlage mit Beteiligungsberechtigung

In der **Transparenzplattform NRW** sind alle Informationen rund um das Bürgerenergiegesetz NRW zur Beteiligung bei der Planung von Windenergieanlagen gesammelt. In dieser Karte werden beteiligungsberechtigte Windenergievorhaben veröffentlicht, zusammen mit Informationen zur geplanten Anlage, dem Stand der Beteiligung, sowie falls vorliegend zur Art der Beteiligung. Dadurch können Interessierte erfahren, ob in ihrem oder in angrenzenden Gemeindegebieten eine Windenergieanlage geplant ist, die unter das neue Bürgerenergiegesetz (BürgEnG) fällt. Mit dem BürgEnG will das Land mehr Akzeptanz für die Windenergie durch finanzielle Beteiligung schaffen. Betreibende von Windenergievorhaben müssen demnach anwohnenden Bürger:innen und Gemeinden, die mit ihren Verwaltungsgrenzen den 2,5 km Radius der Anlage schneiden, Beteiligungsmodelle anbieten. Dazu zählt beispielsweise eine Beteiligung an der Projektgesellschaft des Vorhabens, oder vergünstigte lokale Stromtarife. Die Standortgemeinden verhandeln dann mit den Vorhabentragenden und einigen sich bestenfalls auf ein Beteiligungsmodell. Dies gilt für Vorhaben, die unter das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) fallen, ab Stichtag 28.12.2023 einen vollständigen Antrag bei der zuständigen Genehmigungsbehörde eingereicht haben und anschließend genehmigt wurden.

Nun gibt es in NRW eine zweite Anlage, die unter das BürgEnG fällt: In Paderborn wurde ist eine Anlage geplant, die planmäßig am 26.06.2026 in Betrieb genommen werden soll. Die Anlage weist eine Nabenhöhe von 167 m auf, bei einem Rotordurchmesser von 160 m und bringt es auf eine Nettonennleistung von 5.560 Kilowatt (kW). Am 28.12.2023 wurde der Antrag vollständig eingereicht und am 12.03.2024 vom Kreis Paderborn genehmigt. Ein Recht auf Beteiligung hat neben der Standortgemeinde Paderborn die Gemeinde Bad Lippspringe. Zurzeit liegt noch keine Beteiligung vor. Die Aushandlung obliegt dem Betreiber der Anlage und der Standortgemeinde.

Über weitere Ergänzungen von Anlagen auf der Transparenzplattform werden wir über diesen Newsletter informieren.

- www.transparenzplattform.nrw.de



© LANUV

Das Fachzentrum Klima zu Gast bei Herrn Steinmeier

Vom 05. – 06.06.2024 fand die Woche der Umwelt im Schloss Bellevue in Berlin statt. Auf Einladung des Bundespräsidenten Steinmeier und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt kamen über 190 Ausstellende und weitere Expert:innen zusammen, um sich über innovative Lösungen auf dem Weg zur Klimaneutralität auszutauschen. Die insgesamt 12.000 Teilnehmenden konnten hierbei nicht nur die Ausstellenden kennenlernen, sondern auch Diskussionen und Vorträgen auf der Hauptbühne und in den Fachforen folgen. Die Aufzeichnungen der Hauptbühne sind auf dem YouTube-Kanal der DBU zu finden: [YouTube](#)

Zusammen mit den anderen Ausstellenden wurde das Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien von einer Jury aus dem Pool an Bewerbungen ausgewählt und hat die Möglichkeit bekommen, ihre beiden Fachinformationssysteme vorzustellen. Mit dem [Klimaatlas](#) visualisiert das Fachzentrum Daten zum Klimawandel und seinen Folgen und zeigt Lösungen zur Klimafolgenanpassungen auf. Im [Energieatlas](#) werden Daten zur Energiewende bereitgestellt, das beinhaltet Informationen zu den Potenzialen der Erneuerbaren Energien und das Monitoring der Energiewende. Außerdem kann mit Hilfe des Solarrechners die Wirtschaftlichkeit einer geplanten Solaranlage gebäudegenau berechnet werden.

Für uns als Fachzentrum war es eine schöne Möglichkeit, unsere Anwendungen in einem außergewöhnlichen Setting vorzustellen. Wir konnten neuen Kontakten knüpfen, neuen Ideen sammeln und spannenden Vorträgen zuhören.

Weitere Informationen und Impressionen zur Woche der Umwelt finden Sie hier: www.woche-der-umwelt.de



AdobeStock | ©Anselm

Spotlight Energieatlas: Windenergiemonitoring Mai 2024 – NRW weiter Spitzenreiter

Das [Windenergiemonitoring](#) wird monatlich mit den Daten des Marktstammdatenregisters (MaStR) im Energieatlas aktualisiert. So können aktuelle Informationen zu Inbetriebnahmen, Stilllegungen und Genehmigungen von Windenergieanlagen in NRW bereitgestellt werden. In der Regel haben Betreiber einen Monat Zeit, die Inbetriebnahme im MaStR anzuzeigen. Die Prüfung der Netzbetreiber erfolgt im Nachgang.

Der Datenauszug erfolgte am 17.06.2024 für den Monat Mai. Der nun seit einiger Zeit vorherrschende Aufwärtstrend beim Ausbau der Windenergie in Nordrhein-Westfalen setzt sich fort, insbesondere die Genehmigungen von neuen Windenergieanlagen machen das deutlich.

Insgesamt waren Ende Mai 2024 in NRW **3.787 Anlagen** in Betrieb, die eine Leistung von 7.395 Megawatt aufweisen. Das entspricht zwar an Anlagen eine Reduzierung von **2 Anlagen** im Vergleich zum Monat April, allerdings konnte durch leistungsstärkere Anlagen die Leistung um **25 MW** gesteigert werden.

Für das Jahr 2024 konnten somit nach aktuellem Stand **48 Anlagen mit 229 MW Leistung** zugebaut werden, nach Abzug der Anlagen, die abgebaut wurden verbleibt ein Nettozubau von **3 Anlagen und 187 MW Leistung**. Mit den Zahlen zu den Inbetriebnahmen liegt NRW im Bundesvergleich weiterhin auf Platz 1. Niedersachsen weist ähnliche hohe Zahlen auf.

Der Blick auf die Genehmigungen legt die Annahme nahe, dass NRW auch in den kommenden Monaten weiter um die vorderen Plätze bei den Inbetriebnahmen spielen wird. Denn die Daten zeigen einen erfreulichen Anstieg. Bis Ende Mai wurden laut MaStR 186 Anlagen mit einer Leistung von insgesamt **1.080 MW** genehmigt, damit liegt NRW im Bundesländervergleich auch bei den Genehmigungen auf Platz 1.

Zu finden ist unser Windenergiemonitoring in den [Energiedaten](#) und unter www.windenergiemonitoring.nrw.de



(c) AA+W AdobeStock

Modellierung der Windverhältnisse für die Windenergienutzung in NRW

Der voranschreitende Klimawandel sowie die beschlossenen Klimaschutzziele erfordern den nachhaltigen Umbau der Energieversorgung in Deutschland. Damit soll auch die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten deutlich reduziert werden. Entsprechend muss auch der **Ausbau von Windenergie** beschleunigt werden. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalens hat sich auch deswegen im Koalitionsvertrag 2022 – 2027 das Ziel gesetzt, dass in diesem Zeitraum 1.000 zusätzliche Windenergieanlagen im Land errichtet werden.

Mit dem Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG), das am 1. Februar 2023 in Kraft getreten ist, hat der Bund den Ländern verbindliche Flächenziele vorgegeben, die für den Ausbau der Windenergie ausgewiesen werden müssen. Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat zur Umsetzung dieser Vorgaben den Landesentwicklungsplan geändert und verbindliche mengenmäßige Teilflächenziele für die sechs Planungsregionen in Nordrhein-Westfalen (NRW) festgelegt. Die räumlich konkrete Festlegung von Windenergiebereichen im entsprechenden Umfang erfolgt anschließend in den Regionalplänen der Planungsräume Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln, Münster und des Regionalverbands Ruhr (RVR). Die hierfür erforderlichen Planungsprozesse sollen möglichst schnell umgesetzt werden. Hierfür sind möglichst belastbare Planungsgrundlagen erforderlich, u. a. auch zu den Windverhältnissen im Land.

Deswegen hat das **Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz** eine landesweite **Modellierung der Windverhältnisse** ausgeschrieben. Den Zuschlag hat die Firma AL-PRO für ihr Angebot erhalten und planmäßig soll das Projekt Ende 2024 abgeschlossen sein. Zweck der Modellierung der Windverhältnisse ist es, mit den Ergebnissen insbesondere regionale und kommunale Planungsträger bei der Bewertung der Eignung von potenziellen Flächen für die Windenergienutzung zu unterstützen sowie potenziellen Betreibern eine erste Orientierung zu ermöglichen.

Die Ergebnisse werden im Anschluss auch im [Energieatlas NRW](#) veröffentlicht. So erfahren nicht nur die [Energiedaten](#) und der [Windertragsrechner](#) eine Aktualisierung mit den neuen Daten. Insbesondere die [Planungskarte Wind](#) als zentrale Unterstützung bei der Suche und Bewertung neuer Standorte für Windenergieanlagen erhält ein passendes Upgrade. Denn die aktuellen Daten zur mittleren jährlichen Windgeschwindigkeit, der spezifischen Energieleistungsdichte und zu den Windverhältnissen in NRW beruht auf einer Modellierung aus dem Jahr 2012.

Zentrale Ergebnisse der Modellierung, die dann am Ende auch im Energieatlas dargestellt werden sollen, sind

- Mittlere jährliche Windgeschwindigkeit - durchschnittlich auftretende Geschwindigkeit der Luft gegenüber dem Boden.
- Häufigkeitsverteilung der Windgeschwindigkeit

- Turbulenzintensität – kurzzeitige Schwankungen der Windgeschwindigkeit insbesondere aufgrund der Geländebeschaffenheit
- gekappte mittlere Windleistungsdichte – Einfluss der Luftdichte, Häufigkeitsverteilung der Windgeschwindigkeit und Leistungsabregelung auf die Windgeschwindigkeit
- Standortertrag – mittlere Jahresproduktion für drei Windenergieanlagen-Typen in Gigawattstunden pro Jahr (GWh/a)
- Standortgüte nach Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)

Diese Werte werden für das gesamte Bundesland ermittelt, in einer horizontalen räumlichen Auflösung von 30 m x 30 m und für 7 Höhenschichten (75 m, 100 m, 125 m, 150 m, 175 m, 200 m und 225 m)

Bei Abschluss des Projektes werden wir Sie über diesen Newsletter und im Energieatlas NRW informieren. Dann erhalten Sie bei Interesse auch mehr Einblicke in die Berechnungsmethode.

Nützliche Links:

- [Planungskarte Wind](#)
- [Windertragsrechner](#)



(C) LANUV

Vorstellung Fachgebiet Energieatlas: Enrico Fleiter

Name: Enrico Fleiter

Funktionsbezeichnung: Sachbearbeiter des Fachgebiets Wärme und Klimaneutrales im Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien des LANUV

Seit wann im LANUV? Seit August 2023

Kurzer Lebenslauf:

Im Jahr 2015 habe ich mein Studium der Sozialwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum begonnen. Ich konnte meinen Master 2021 beenden, mit einem Schwerpunkt für Organisationssoziologie und dem (freiwilligen) Engagement von Bürger*innen. Ebenfalls großer Teil meines Studiums machten Gender Studies aus, mit einem Fokus auf kritische Männlichkeitsforschung. Danach hatte ich die Möglichkeit in der Sozialforschungsstelle der TU Dortmund eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter zu besetzen. Während meines Studiums hatte ich bereits 3 Jahre als studentische Hilfskraft in dem Institut, welches zu Fragen der Arbeitssoziologie und zu Social Innovations forscht, gearbeitet.

Die Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter übte ich in einem Projekt zu Klimafolgenanpassung aus. In dem Projekt „Evolving Regions“ wurden Kreise bei der Entwicklung von Klimaanpassungsmaßnahmen unterstützt, auch mit Hilfe einer sogenannten Klimawirkungsanalyse, die auf Grundlage des KlimaAtlas NRW entwickelt wurde. In meiner Arbeit habe ich mich in erster Linie um die Öffentlichkeitsarbeit und die Abrechnung des von der EU und dem Land NRW geförderten Projekts gekümmert. So lernte ich auch bereits das LANUV und Teile des Teams meines jetzigen Fachbereichs kennen.

Nach dem Ende von Evolving Regions bekam ich die Möglichkeit, meine Kenntnisse im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation beim Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien zu erweitern. Schwerpunktmäßig unterstütze ich die Fachkommunikation rund um den Energieatlas und die Öffentlichkeitsarbeit des Fachzentrums. Zusätzlich unterstütze ich im Fachgebiet Wärmewende und Klimaneutrales LANUV aus einer kommunikativen Perspektive das LANUV auf dem Weg zur Klimaneutralität und unsere Daten zum Themenfeld Wärme zu verbreiten.

Eine meiner zentralen Aufgaben ist die Versendung des monatlichen Energieatlas Newsletters. Ich bin also der Mensch hinter den Texten, übernehme die Recherche und die Abstimmung zu

den Themen. Als solcher bin ich Ihr direkter Ansprechpartner, wenn Sie Fragen an das Fachzentrum stellen und nehme Ihre Anregungen gerne entgegen.

Aufgaben im Fachbereich:

- Fachkommunikation Energieatlas mit Schwerpunkt Wärmekataster
- Newsletter Energieatlas
- Organisation von Veranstaltungen
- Kommunikation zu Neuerungen, Verbesserungen und Aktualisierungen im Energieatlas
- Unterstützung des Projektes „Klimaneutrales LANUV“
- Organisation und Durchführung vom Klimastand und Schulungen mit dem Energieatlas
- Fachkommunikation Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien

Klimaschutz bedeutet für mich...

... alle Menschen auf dem Weg, der größten Herausforderung zu begegnen, mitzunehmen.

mission^E

MWIKE | mission E

Pilotprojekt Mission E: 10 Jahre Energiesparen im LANUV

Als Landesbehörde, die sich unter anderem mit dem Klimawandel, dem Klimaschutz und Erneuerbaren Energien auseinandersetzt, ist es nur folgerichtig, auch im eigenen Haus das Ziel der Klimaneutralität auszurufen und aktiv umzusetzen. Innerhalb des Projektes „Klimaneutrales LANUV“ wurden so über die Jahre hinweg mehrere Maßnahmen entlang der drei Schritte zur Klimaneutralität erarbeitet (Abbildung). Für das Vermindern wurde im Bereich Energieeffizienz insbesondere mit dem Neubau in Duisburg vieles erreicht und die CO₂-Emissionen gesenkt. Doch auch die anderen Standorte wurden, wo möglich hinsichtlich der Energieeffizienz verbessert. Auch im Bereich Mobilität arbeitet das LANUV an einer Minderung des CO₂-Ausstoßes, so wurde der Fahrzeug-Pool des Fuhrparks ergänzt um mehrere E-Autos und dort wo möglich sollen anstelle von Dienstreisen Videokonferenzen abgehalten werden. Weiterer zentraler Hebel im Bereich **Vermindern** ist die Mission E, damit wird seit 2014 das energiesparende Verhalten der Mitarbeitenden im LANUV gefördert. Doch bevor wir näher auf die Mission E eingehen: Komplettiert wird der Weg zur Klimaneutralität mit den Schritten **Ersetzen** und **Kompensieren**. Wo es umsetzbar ist setzt das LANUV bei der Energieversorgung auf Erneuerbare Energien, beispielsweise befindet sich auf dem Dach im Standort Essen eine PV-Anlage. Seit 2016 bezieht das LANUV an vielen Standorten zusätzlich zertifiziertes Ökostrom. Unvermeidbare Emissionen werden auch im LANUV kompensiert, allerdings soll das nur der letzte Ausweg auf dem Weg zur Klimaneutralität sein.



Die „mission E“ ist eine Kampagne zur Förderung des energiebewussten Verhaltens der Beschäftigten. Ihr Ziel ist die Energieeinsparung durch ein verändertes Verhalten der Nutzenden. Mit einer kontinuierlichen Einsparung im Strombereich seit 2014 von über 10 %,

kann die mission E im LANUV als Erfolg gewertet werden. Nach der Konzeptionierung startete die Kampagne mit einer Aktionswoche, in der Bürorundgänge durchgeführt, ein Showroom aufgestellt und Seminare angeboten wurden. Außerdem wurde ein Infostand mit einer Quizwand aufgebaut. Auch ein Fotowettbewerb wurde ausgerufen, bei dem nach der „Puren Energieverschwendung“ gefragt wurde. Im Jahr 2015 führte das Team Energiesparen Bürorundgänge an den Standorten Düsseldorf und Recklinghausen durch, um Mitarbeitenden in ihren eigenen Büros Tipps zum Energiesparen mitzugeben. Im Februar 2016 folgte ein Aktionstag zum Thema Wärme am Standort Essen sowie im Winter 2016/2017 weitere Bürorundgänge an den Außenstandorten. Analog zum Aktionstag Wärme wurde im März 2018 ein „Tag des Lichts“ mit einem Infostand, einer Ausstellung, diversen Vorträgen und einem Quiz durchgeführt. Im Sommer 2022 wurde die Kampagne wieder reaktiviert, um auf die Verordnung zum Energiesparen („EnSikumav“) und der drohenden Gasmangellage zu reagieren. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, wie die Ernennung von Standortverantwortlichen, Bürorundgänge, Seminare und die Verbreitung von Energiespartipps im Intranet. Durch die Maßnahmen in den Wintermonaten 22/23 konnten insgesamt über 820.000 kWh Wärme und 200.000 kWh Strom eingespart werden. Auch im Winter 2023/24 haben wir die Energiesparkampagne im LANUV fortgeschrieben. Dabei wurde auf Bürorundgänge aufgrund des großen Aufwandes verzichtet und der Fokus auf Beiträge im Intranet, Seminare und das Engagement der Standortverantwortlichen vor Ort gelegt.

Weitere Informationen zu den Bemühungen des LANUV die Klimaneutralität im Jahr 2030 zu erreichen, können Sie der Website des LANUV entnehmen:

<https://www.lanuv.nrw.de/klima/klimaschutz-in-nrw/klimaneutrales-lanuv>



©Fotolia | Zerbor

Stellenausschreibung: Wir suchen Verstärkung für unser Team!

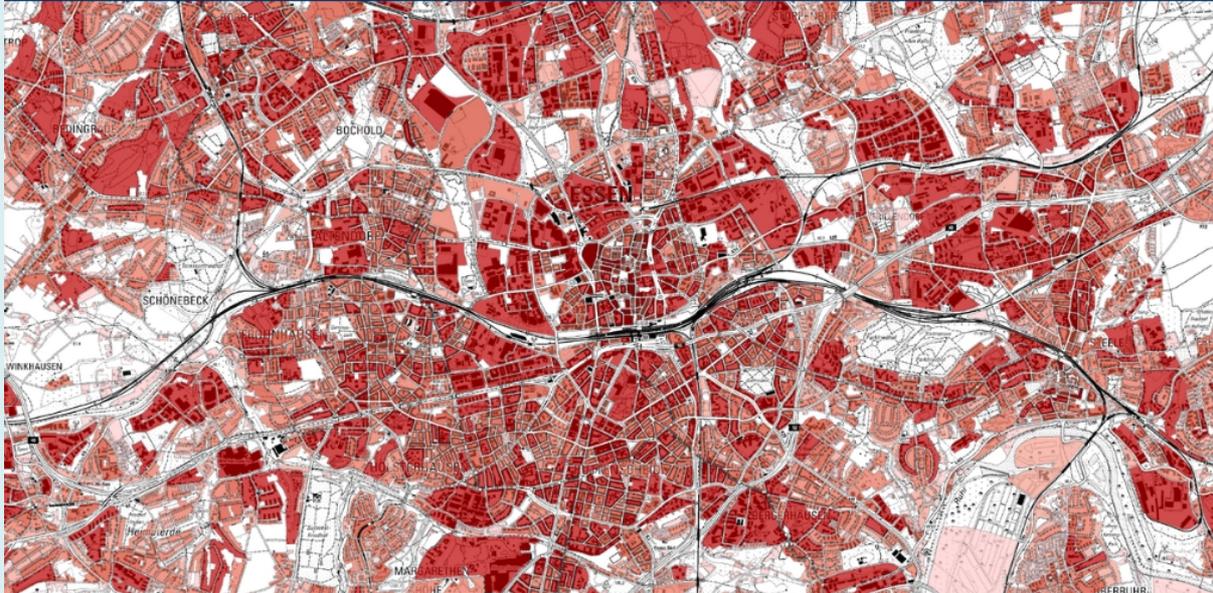
Das Fachzentrum Klima sucht eine*n technische*n Dezernent*in für das Projekt „**Erhebung von Potenzialen der Biomasse sowie relevanter Energieerzeugungsanlagen für NRW**“. Die Stelle ist für 4 Jahre befristet, Bezahlung erfolgt nach EG 13 TV-L und Dienort ist der LANUV-Standort in Essen.

Zu den Aufgaben in dem Projekt zählen:

- Konzeptionierung und Ausschreibung einer Potenzialstudie zur energetischen Nutzung von Biomasse in NRW sowie Begleitung der Studie als Projektleiter / -leiterin,
- Erstellung eines Fachberichts zur Biomassestudie sowie eines jährlichen Berichts zur Kraft-Wärme-Kopplung in NRW
- Zusammenführung, Aufbereitung und Bewertung der im Land vorhandenen Datengrundlagen zum Thema energetische Biomassenutzung für die Energiewende in Nordrhein-Westfalen
- Aufbereitung und Optimierung relevanter Daten für den Energieatlas NRW
- Fachliche Beratung relevanter Akteure zu Daten aus dem Energieatlas NRW mit Fokus auf den energetischen Potenzialen der Biomasse.

Konnten wir Ihr Interesse wecken? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bewerbungsschluss ist der 09.08.2024. Weitere Informationen entnehmen Sie der Stellenausschreibung auf der [Webseite des LANUV](#).

POTENZIALSTUDIE ZUR ZUKÜNFTIGEN WÄRMEVERSORGUNG IN NORDRHEIN-WESTFALEN



05. September 2024 im Haus der Technik in Essen

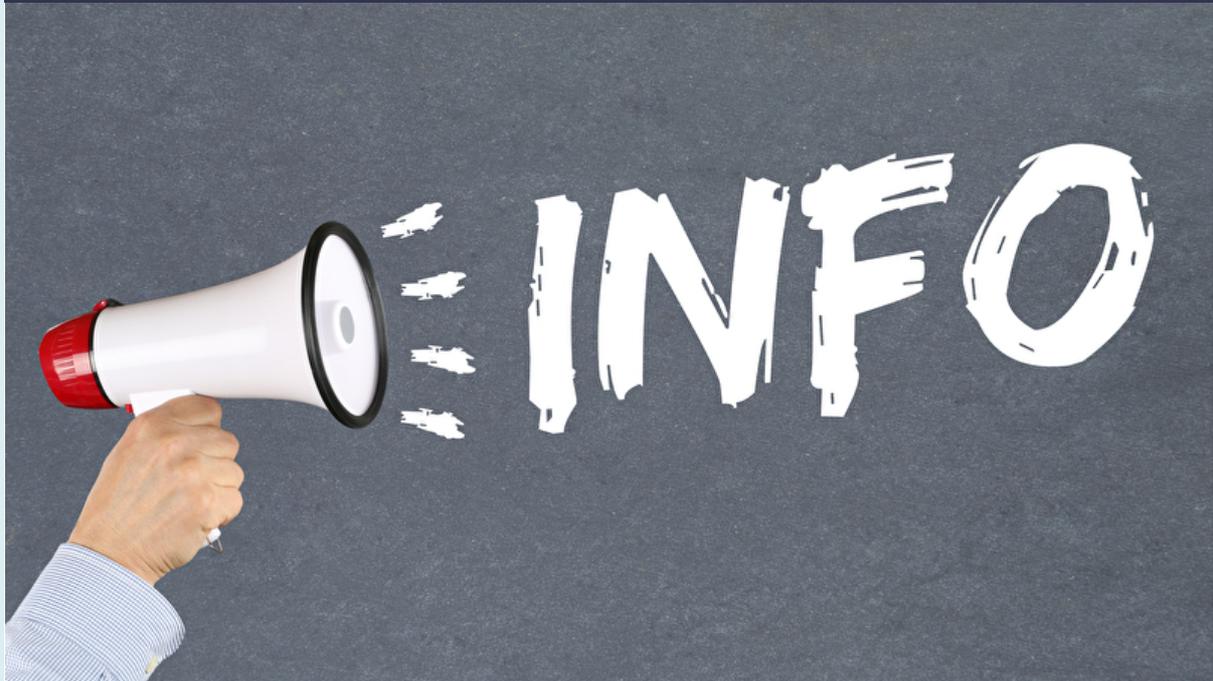
Veröffentlichung Potenzialstudie zur zukünftigen Wärmeversorgung in NRW am 05.09.2024: Das Programm ist da!

Mit der [Potenzialstudie zur zukünftigen Wärmeversorgung in NRW](#) hat das **Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW** im Auftrag des **Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie** eine umfassende Studie zur Wärmewende in Nordrhein-Westfalen erarbeitet. Die Ergebnisse werden am **Donnerstag, den 05.09.2024 von 9 – 16 Uhr** im Rahmen einer Veranstaltung im **Haus der Technik in Essen** veröffentlicht. In der Veranstaltung werden die Ergebnisse der Potenzialstudie durch Ministerin Mona Neubaur vorgestellt. Nun können wir auch einen genaueren Blick auf das Programm werfen. Ein Highlight ist neben dem Vortrag der Ministerin der Dialog von Mona Neubaur mit Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort zu Best-Practice Beispielen bei der kommunalen Wärmeplanung. Auch der Interaktive Austausch mit dem Titel "Auf dem Weg zur Wärmewende in NRW" mit verschiedenen Expert*innen und dem Plenum verspricht spannende Unterhaltung. Der Nachmittagsblock ab 13 Uhr ist dann vorgesehen für eine noch tiefergehende Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Studie. In verschiedenen Formaten wird die Rolle des LANUV bei der Kommunalen Wärmeplanung vorgestellt, das Wärmebedarfsmodell und die technischen Potenziale in NRW. Das gesamte Programm finden Sie hier:

<https://beteiligung.nrw.de/portal/lanuv/beteiligung/themen/1006868>

In der "Potenzialstudie zur zukünftigen Wärmeversorgung in NRW" hat das beauftragte Projektkonsortium, bestehend aus dem Fraunhofer IEG, IFAM, UMSICHT, dem Solar-Institut Jülich und der HS Bochum, eine regionale Wärmeplanung für NRW erstellt. Entlang der vier Schritte zur kommunalen Wärmeplanung wurde das Wärmebedarfsmodell grundlegend überarbeitet, die lokalen Potenziale für Erneuerbare Wärmeerzeugung ermittelt und Szenarien für die klimaneutrale Wärmeversorgung in NRW beleuchtet. Ebenso wurden Handlungsempfehlungen für eine Wärmestrategie abgeleitet.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. **Eine Anmeldung ist bis zum 29. August 2024 über diesen [Link](#) möglich.** Die Plätze sind begrenzt, daher melden Sie sich schon jetzt an!



©PantherMedia | Markus Mainka

Das LANUV auf dem NRW-Tag in Köln

Vom **16 – 18.08.2024** findet der **NRW-Tag in Köln** statt, das Bürgerfest zum Landesgeburtstag am 23. August. Damit findet nach langer Pause zum ersten Mal seit 2018 dieses Fest wieder statt. Zuvor war es in 2020 und 2022 wegen Corona entfallen. Kombiniert wird das Bürgerfest dieses Jahr mit dem traditionellen Sommerkonzert der Landesregierung.

In der Zeit des NRW-Tages wird es verschiedene Angebote der Landesregierung, der Ministerien und der Behörden aus NRW für Bürger:innen geben. Auch das LANUV wird einen eigenen Stand mit verschiedenen Stationen von mehreren Fachbereichen anbieten. Neben der Personalabteilung mit Informationen rund um die Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung, sowie der Vorstellung des LANUV als Arbeitgeber wird auch der Fachbereich 34 „Übergreifende Umweltthemen, Landwirtschaft und Umwelt, Umweltinformation, nachhaltige Entwicklung“ den Stand mit Leben füllen. Der Fachbereich wird ein Exponat mit mehreren Bildschirm, auf denen Informationen zu Umweltmanagement des LANUV gezeigt werden und welche Bemühungen im LANUV Standort Essen vorgestellt werden, klimaneutral und nachhaltig zu arbeiten. Zusätzlich wird auch eine Modellrennbahn aufgebaut, die Besuchende des Standes mit Hilfe von Fahrrädern betreiben können.

Auch das Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien wird mit dem Klimastand an dem Fest teilnehmen. Auf unserem Klimastand wird es Give-Aways geben und Besuchende können auf unserem Bildschirm unsere Fachinformationssysteme den [Klimaatlas](#) und den [Energieatlas](#) kennenlernen.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Energieatlas NRW: <https://www.energieatlas.nrw.de>

Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Kordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel
Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen

Redaktion

Fachbereich 37
Telefon: 0201 / 7995-1163
E-Mail: fachbereich37@lanuv.nrw.de